

Die in Klammern beigefügten Summen bezeichnen die von der Bibliothek gesammelten Stücke; sie sind höher, weil die Bibliothek jede Lieferung, jedes Heft, jeden Band, jeden Neudruck desselben Werks oder eines Flugblatts über denselben Gegenstand besonders zählt. Wenn wir nur die Bände und Broschüren zählen, so erhalten wir für das Jahr 1899: 3251 Veröffentlichungen, für 1900: 3517, für 1901: 4482, für 1902: 5416, also im Jahresdurchschnitt 4141 Titel. In allen diesen Ziffern sind die zahlreichen Druckschriften von Gesellschaften, die akademischen Schriften und die amtlichen Veröffentlichungen inbegriffen, kurz alle Drucksachen, wie sie in dem Bericht über das Jahr 1898 (vergl. Droit d'Auteur 1899 Seite 108; Börsenblatt f. d. D. Buchhandel 1899 Nr. 260, Seite 8393) näher angegeben sind. Alle Eingänge werden seit 1901 in einem Monatsbericht (Bulletin bibliographique) verzeichnet. Andernteils sind sie für die Bedürfnisse einer methodischen Einordnung in die Bibliothek selbst in Gattungen zerlegt, die auf dem sogenannten Dezimalsystem beruhen. Dieser

Umstand erlaubt uns, den Versuch einer statistischen Übersicht zu geben, soweit sich solche aus dem Doppelheft 1/2 des erwähnten Bulletins 1902 ergibt. Sie umfaßt ungefähr den achten Teil der Verlagserzeugung des vorangegangenen Jahres. Wir wollen damit nachweisen, daß es möglich ist, eine völlig ausreichende Statistik auf Grund der Elemente, über welche die Bibliothek verfügt, zu geben, vorausgesetzt, daß man ihr die notwendigen Mittel zu deren Ausarbeitung gewährt. Diese Statistik wird noch vereinfacht werden können, wenn man sich nicht zu streng nach dem Jahr der Veröffentlichung oder nach der aufgedruckten Jahreszahl richtet, sondern als Jahreserzeugung alles das betrachtet, was in dem Bulletin eines jeden Jahres Aufnahme finden kann — ein System, wonach auch die österreichischen Bibliographen sich zu richten hatten (vergl. Droit d'Auteur 1901 Seite 113). Die Einzelheiten der Eingänge in den beiden ersten Monaten des Jahres 1902, nach dem Jahr der Veröffentlichung abgeteilt, gehen aus der nachfolgenden Übersicht hervor:

	In Deutsch		In Französisch		In andern Sprachen	Insgesamt	Druckort	
	1901	1902	1901	1902				
1. Sammelwerke	6	3	1	1	—	11	2 in Deutschl. gedr.	—
Jahrbücher; Almanache	4	30	2	8	—	44	1 " " "	1 anderswo
2. Philosophie	3	1	1	—	—	5	2 " " "	—
3. Religion	5	3	7	2	1 ital.	18	4 " " "	—
4. Sozialwissenschaft	21	7	4	6	—	38	1 " " "	—
Recht	11	5	4	3	—	23	1 " " "	—
Verwaltung; Heerwesen	10	4	1	—	2 ital.	17	— " " "	—
5. Philologie	3	1	—	—	—	4	— " " "	—
6. Exakte Wissenschaften	80	6	28	3	—	117	20 " " "	2 anderswo
7. Angewandte Wissenschaften	7	8	—	—	—	15	1 " " "	—
Heilkunde	55	8	45	1	—	109	23 " " "	3 in Frantr.
8. Schöne Künste	7	7	1	—	—	15	— " " "	—
9. Literatur	4	—	1	—	1 ital. 1 rom.	7	2 " " "	—
Deutsch	12	26	1	—	—	39	2 " " "	—
Französisch	1	—	17	6	—	24	— " " "	—
Italienisch	—	—	—	—	—	—	— " " "	—
10. Geschichte und Geographie	16	13	10	10	1 ital.	50	3 " " "	—
Insgesamt	245	122	123	40	6	536	62	

Ein großer Teil der Werke, die in dem Bulletin verzeichnet sind, waren Dissertationen, von denen ein Teil im Ausland gedruckt war, vorwiegend in Deutschland. Die in zwei Sprachen erschienenen Schriften beliefen sich auf 8; außerdem haben wir 5 Übersetzungen ins Französische gezählt. Man sieht aus diesem Bruchstück einer Statistik, wie interessant es sein würde und wie nützlich, vollständigere Angaben zu haben, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. In der Tat darf man nicht vergessen, daß vom Gesichtspunkt der literarischen Arbeit das Ergebnis der vorstehenden Teil-Statistik ein ganz zufälliges ist. Die hierzu herangezogene Nummer des Bulletins enthielt in der Hauptsache Akademieschriften, die nach Neujahr zu erscheinen pflegen, ebenso auch Karnevalschriften; wie denn jede einzelne Nummer einen andern literarischen Anblick gewährt.

Die Zahl der Eintragungen von literarischen und künstlerischen Werken beim eidgenössischen Bureau des geistigen Eigentums belief sich auf nur 334 (1901: 328). Davon waren 252 (256) Eintragungen entsprechend der gesetzlichen Vorschrift, und 82 (78) aus freiem Antriebe erfolgt.

Was die periodische Presse betrifft, so haben wir den im Vorjahre gegebenen Berichten nur einen Nachtrag hinzuzufügen. Er hat Bezug auf den Abonnementspreis von 893 Blättern. 273 Blätter kosteten 3 Frs. im Jahre; 327 zwischen 3 und 5 Frs.; 228 zwischen 5 und 10 Frs.; 48 zwischen 10 und 15 Frs.; 14 zwischen 15 und 20 Frs.; und nur 3 kosteten mehr als 20 Frs.

Die Angaben, die sich auf den Austausch geistiger Erzeugnisse mit andern Ländern beziehen (vgl. Droit d'Auteur

1899 S. 59; 1901 S. 120) können durch die nachfolgenden Auskünfte vermehrt werden, die der schweizerischen Handelsstatistik entnommen sind:

	1900	1901	1902
Einfuhr:			
Bücher und Karten	Fr. 8 329 390	Fr. 8 588 547	Fr. 10 012 090
Musikalien	399 815	419 472	383 220
Stiche, Photographien, Wandbilder	2 161 984	2 565 820	2 451 136
Insgesamt:	10 891 189	11 573 839	12 846 456
Ausfuhr:			
Bücher und Karten	3 499 714	3 366 546	3 440 111
Musikalien	62 635	53 699	60 113
Stiche, Photographien, Wandbilder	2 418 610	2 518 156	2 797 896
Insgesamt:	5 980 959	5 938 401	6 298 120

Die dauerndsten Beziehungen auf diesem Gebiet unterhält die Schweiz mit Deutschland und Frankreich; ihre Ausfuhr erstreckt sich auf eine beträchtliche Anzahl von Ländern.

Der schweizerische Buchhandel bildet den Gegenstand einer wertvollen Arbeit des Herrn Verlagsbuchhändlers Dr. Huber in Frauenfeld, die sich im Handwörterbuch der schweizerischen Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung (Bern, Professor Dr. R. Reichesberg, 1903) findet. Indem wir unsere Leser auf diese Arbeit hinweisen, beschränken wir uns, ihr einige Ziffern zu entnehmen. Die Zahl der über 107 Orte der Schweiz verbreiteten Sortiments- und